

Oberstufe: Jetzt wird Volk gefragt

Aarau braucht Schulraum. Aber wo? Der Stadtrat lanciert eine Kommunikationsoffensive.

Nadja Rohner, Katja Schlegel

Eins ist klar: Aarau braucht mehr Schulraum. Für die Primar-, aber vor allem auch für die Oberstufe. Das geht aus der Schulraumplanung der Kreisschule hervor. Der konkrete Schulraumbedarf sei nicht etwa aus der Luft gegriffen, sondern werde anhand verschiedener Parameter - Geburtenzahlen, Wohnbauentwicklung, etc - so genau wie nur möglich berechnet, sagt Salvatore Nunziata, Präsident des Schulvorstandes.

Und doch seien es Annahmen, und je weiter der Zeithorizont, desto grösser die Unsicherheit. Das zu betonen ist auch den drei Stadtratsmitgliedern Hanspeter Hilfiker (Präsidium), Franziska Graf (Bildung, Jugend) und Hanspeter Thür (Hochbau) wichtig.

Dass sie zu viert zum Mediengespräch eingeladen haben zeigt: Es geht um viel. Um genügend und vor allem geeignete Schul- und Turnräume für die Oberstufe. Um die Zukunft der Aarauer Kantonsschulen. Und vor allem: Um sehr, sehr viel Geld.

Prognose: 66 bis 90 Abteilungen bis 2037

Die Ausgangslage: Aus heute 72 Abteilungen (Klassen) werden laut jüngsten Berechnungen etwa 78 bis ins Jahr 2037. Das ist der ungefähre Mittelwert der Prognosen; diese reichen von 66 bis 90 Abteilungen. Geplant ist, dass die Buchser Suhrenmatte auf 24 Abteilungen ausgebaut wird. Heute werden hier 16 Klassen beschult. Damit sei die Anlage übernutzt, heisst es, adäquaten Platz hätte es für zwölf Klassen.

Man weiss, dass die Oberstufenstandorte Stock in Küttigen (sieben Abteilungen) und jene in Rohr (sechs) ab 2028 wegfallen, weil der Platz für die Primarschulen benötigt wird. Ausserdem muss man das mit 18 Abteilungen aktuell voll ausgelastete Oberstufenschulhaus Schachen dringend sanieren. Und: Die Bez Zelgli ist mit 24 Abteilungen (statt 18) ebenfalls übernutzt.

Der Stadtrat wollte deshalb in einem grossen Wurf auf der Leichtathletikanlage Telli alle Aarauer und Küttiger Oberstufenstandorte zusammenbringen - in vier Schulhäusern und



Ob hier auf der Leichtathletikanlage je ein Schulhaus gebaut wird?

Bild: Andrea Zahler

einem Aula-Mehrzweckhallengebäude. Hier sollte initial Platz für 54 Klassen geschaffen werden, mit Option auf 66 falls nötig. Geturnt würde unter anderem in den Hallen beim Hallenbad, das der Kanton der Stadt übergeben würde. Er hat ein Interesse am Deal, weil er für die Kanti im Rössligut selber Turnhallen bauen will.

Projekt scheiterte schon bei Ortsbürgern

Ausserdem hat die Stadt dem Kanton, der aktuell noch ein Baurecht auf der Leichtathletikanlage hat, das Zelglischulhaus zum Tausch angeboten. Hier könnte künftig die Kantonale Schule für Berufsbildung einziehen. Diese befindet sich direkt neben der Alten Kanti - ein Auszug würde der Kanti Entwicklungsmöglichkeiten bringen. Und: Diese Rochade wäre mit einem Minimum an teuren Schulraumprovisorien auskommen.

Der Stadtrat war überzeugt, eine absolute Win-Win-Lösung

zu haben - und scheiterte schon an der Ortsbürgerversammlung. Diese hätte einen Landabtausch genehmigen müssen, bodigte das Projekt aber wuchtig. «Es wurden verschiedenste Argumente vermischt», konstatiert Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker. Und sagt selbstkritisch: «Wir waren vielleicht etwas zu euphorisch.»

Franziska Graf vermutet: «Nachdem wir uns über Jahre mit dem Projekt auseinandergesetzt hatten, haben wir wohl unseren Wissensvorsprung unterschätzt.» Es sei nicht gelungen, den Ortsbürgern genügend darzulegen, wieso der Stadtrat das Projekt für gut befunden habe.

Und nun? - Der Aarauer Einwohnerrat hat Anfang Jahr einen Kredit bewilligt, um Alternativen zu planen. Konkret werden nun vier Szenarien für Schulraum im Umfang von 54 Abteilungen auf Aarauer Stadtgebiet geprüft: 30 in der Telli plus 24 im Schachen, 30 in der Telli plus 24 im Zelgli, doch 54 in der

Telli (mit besseren Baurechtskonditionen für die Ortsbürger als Grundeigentümer?) oder dann, auf Wunsch der SVP, je 24 oder 30 im Schachen und im Zelgli. Damit wäre eine Oberstufe Telli vom Tisch.

Zwei Architekturbüros haben die Planungsarbeiten bereits aufgenommen. Eine Projektdelegation aus Vertretungen des Einwohnerrats (die SVP hat verzichtet), der Ortsbürger und der Schule führte bereits ihre erste Sitzung durch. Und nun folgt eine Phase, an der die breite Öffentlichkeit erstmals mitreden darf: Am 14., 15., 21. und 22. Mai finden vier Informationsveranstaltungen für alle Interessierten statt. Die Architekturbüros präsentieren den aktuellen Planungsstand. «Wir hoffen und erwarten, dass die Beteiligung gross ist», so Hanspeter Thür. «Rückmeldungen fliessen in die weitere Planung ein.»

Das ist neu, bisher wurden die Aarauerinnen und Aarauer vor vollendete Tatsachen gestellt. Das, zusammen mit der

nun angelaufenen Kommunikationsoffensive, sieht der Stadtrat als gangbaren Weg, ein mehrheitsfähiges Projekt zu entwickeln. Franziska Graf: «Wir wollen nun nicht noch einmal in dieselbe Wand fahren - das war nicht lustig.» Und vor allem: Die Schüler lassen sich nicht wegzaubern. «Jedes halbe Jahr Verzögerung kostet uns wegen der nötigen Provisorien viel Geld», so Thür.

Auswärtige Oberstufenschüler weiter nach Aarau?

Es gibt durchaus Stimmen aus bürgerlichen Reihen, die in Frage stellen, ob Aarau - respektive die Kreisschule Aarau-Buchs, wenn man diese als solche nicht sowieso ablehnt - wirklich auch noch Schüler aus anderen Gemeinden beschulen soll. Also aus Biberstein, Küttigen sowie der beiden Erlinsbach (nur Bez). «Der Stadtrat hält das nach wie vor für sinnvoll - und es ist vom Kanton auch gewünscht, regionale Oberstufen zu führen», so Graf und Thür.

Zentrumsleiterin per sofort weg

Gränichen Knall im Alterszentrum Schifffländi: Der Stiftungsrat hat die Zentrumsleiterin Patricia Jordi per sofort freigestellt. Das berichtete «Tele M1» gestern Abend. Was ist da passiert?

Schon länger hat es in der Gränicher «Schifffländi» gebrodelt. Im März erreichte die Redaktion von «Tele M1» - wie auch die der AZ - ein anonymes Brief aus der Bewohnerschaft. Es sei in der «Schifffländi» gerade im Zusammenhang mit der Heimleitung zu vielen Abgängen gekommen, praktisch das ganze Kader sei weg. Judith Baumann, Präsidentin der Stiftung Alterszentrum Schifffländi Gränichen, sagte damals zur AZ, es sehe schlimmer aus, als es ist: «Wir haben einige neue Stellen geschaffen, die wir nun ausgeschrieben haben, das sind also nicht alles Abgänge.» Man sei aber gerade an einer Neuausrichtung. Ziel sei es, die Finanzen und das Angebot in Pflege und Betreuung nachhaltig zu sichern, man wolle im Juni die Bewohnenden und ihre Angehörigen über die nächsten Schritte informieren und einen Tag der offenen Tür für die breitere Öffentlichkeit organisieren. Dabei sein wird dann die neue Interims-Leitung des Zentrums: Die ist laut «Tele M1» bereits organisiert. (wif)

Nachrichten

Zeugen gesucht nach Unfall mit Velofahrerin

Hunzenschwil Am Montagnachmittag erschien eine 43-jährige Frau mit Schürfwunden an den Händen und im Gesicht in einer Arztpraxis in Hunzenschwil. Weil der Verdacht auf eine Kieferfraktur bestand, wurde eine Ambulanz angefordert und die Kantonspolizei verständigt. Die Frau erzählte der Polizei, dass sie mit dem Velo verunfallt war, als sie bei starkem Regen auf dem Radweg von Suhr nach Hunzenschwil unterwegs war. Nach der Unterquerung der Autobahn auf dem Alten Kirchweg sei es zum Zusammenstoss mit einem Auto gekommen. Weil Angaben zum Auto und dessen Lenker fehlen, sucht die Mobile Polizei in Schafisheim (Telefon 062 886 88 88 / info@kapo.ag.ch) diese Person sowie Augenzeugen. (az)

Lieferwagen prallt ausserorts in Baum

Kölliken Am Dienstagmittag ereignete sich auf der Obermattenstrasse ausserhalb von Kölliken ein Selbstunfall. Der Lenker des Lieferwagens war von Uerkheim her in Richtung Kölliken unterwegs, dabei kam er von der Strasse ab und geriet auf die angrenzende Wiese. In der Folge rutschte der Wagen die Böschung hinab und prallte beim Waldeingang gegen einen Baum. Der 26-Jährige konnte unverletzt aus dem in den Bäumen verkeilten Lieferwagen aussteigen. Das Fahrzeug wurde von der Feuerwehr geborgen, die Unfallursache ist noch unklar. Für die Bergungsarbeiten blieb die Strasse bis gegen 14.45 Uhr gesperrt. (az)

Einzigste Gemeinderatskandidatin zieht zurück

Aus gesundheitlichen Gründen musste die SVP in Gränichen eine Alternative suchen.

Florian Wicki

Am 9. Juni soll der Sitz der Gränicher SVP-Gemeinderätin Regina Heller neu besetzt werden, sie tritt nach 18 Jahren in der Kommunalpolitik zurück. Zuerst sah es nach einer langweiligen Wahl aus, meldete sich während der offiziellen Anmeldefrist doch nur eine Person, die ehemalige Schulpflegerin Manuela Suter (SVP). Ein freier Sitz

für eine Kandidatin, das Rennen schien schon gelaufen.

Nun das: Manuela Suter zieht ihre Kandidatur zurück. Das bestätigten mehrere Quellen der AZ am Dienstagmittag. Suter war nicht erreichbar; René Lüscher, Präsident der SVP Gränichen, wollte keine inhaltliche Stellung nehmen - die AZ sollte die Finger davon lassen.

Am späten Abend - die Partei hatte vorher eine Art Krisen-

sitzung - vermeldet die SVP Gränichen in einer Mitteilung, Suter stehe aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Trotzdem sei die Partei bestrebt, «die Interessen der Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu vertreten». Darum präsentiert sie auch gleich eine Alternative für Suter: Gerhard Stauder, Vizepräsident der SVP Gränichen. Er war schon in der Schulpflege, der Finanzkommis-

sion und Projektleiter für das Projekt «Neue Infrastruktur in der Schule Gränichen». Überdies ist Stauder im Vorstand der SVP Bezirk Aarau und kandidiert für den Grossen Rat.

Auf dem Wahlzettel steht am 9. Juni trotzdem Suter. Gemeinbeschreiberin Andrea Geissmann erklärt: «Wenn man sich innerhalb der laufenden Anmeldefrist für eine Wahl angemeldet hat, steht man auf dem

Wahlvorschlag. Ein Rückzug der Anmeldung ist rechtlich nicht möglich.» Natürlich steht es den Kandidaten nach einer Wahl aber frei, diese zu akzeptieren «oder ein Demissionsgesuch beim Departement des Innern zu stellen». Nachträglich Personen auf die Liste zu setzen, oder davon zu entfernen, sei nicht zulässig, aber: «Im ersten Wahlgang können alle Stimmberechtigten gewählt werden.»